

**Anhörung der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen
und der CDU-Fraktion im baden-württembergischen
Landtag am 20.02.2017**

**Expertengespräch „Qualität und Qualitätsentwicklung
an Schulen in Baden-Württemberg: Wie gelingt uns,
die Qualität an Schulen zu verbessern?“**

**Prof. em. Dr. Peter Drewek
Ruhr-Universität Bochum
Professional School of Education**

**Qualitätsentwicklung durch Professionalisierung der
Lehrerbildung**

1. Länderübergreifende Trends und Schwerpunkte der aktuellen Reform der Lehrerbildung

- Verstärkung der fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Kompetenzen, bessere Vernetzung der verschiedenen Ausbildungsphasen, Angleichung der Ausbildungsdauer der verschiedenen Lehrämter, Einrichtung von Professional Schools of Education, allgemeine Aufwertung der Lehrerbildung

1.1 Lehrerbildung in Baden-Württemberg

- Kooperationen zwischen Universität und Pädagogischer Hochschule in Heidelberg und Freiburg (partiell Karlsruhe), „Tübinger Weg“
- Erfolge Qualitätsoffensive Lehrerbildung, Landesförderung, u.a. „Leuchttürme in der Lehrerbildung“

2. Professional Schools of Education

„Zentren als **eigenständige Organisationseinheiten mit Entscheidungs-, Steuerungs- und Ressourcenkompetenz** ... erfüllen unbeschadet der Gesamtverantwortlichkeit der Hochschule und der Zuständigkeiten der zentralen Hochschulorgane und Gremien für ihr Gebiet die Aufgaben der Hochschule ... **initiieren, koordinieren und fördern die Lehrerbildungsforschung sowie die schul- und unterrichtsbezogene Forschung und betreuen insoweit den wissenschaftlichen Nachwuchs**“ (§ 30 Hochschulgesetz Nordrhein-Westfalen 2009)

2.1 Schools/Zentren für Lehrerbildung als „fakultätsähnliche Querstrukturen“

- zentraler Ort der Lehrerbildung mit eigenem Budget, direkte Zuordnung zur Hochschulleitung, fakultätsübergreifende Bündelung organisatorischer Funktionen in Lehre und Studium, Steuerung durch Vorstand und Geschäftsführung, Vertretung der an der Lehrerbildung beteiligten Fakultäten in School Boards oder vergleichbaren Gremien
- Förderung schul- und unterrichtsbezogener Bildungs- und Professionalisierungsforschung, wissenschaftliche Nachwuchsförderung für Forschung, Lehrerbildung und Schulpraxis
- Geringe institutionelle Risiken bei der Implementierung von Querstrukturen

2.1 Schools/Zentren für Lehrerbildung als „fakultätsähnliche Querstrukturen“

- Neue Zentren/Schools als strukturkonservative Ergänzung der bestehenden Fakultäten, deren Ressourcen, fachliche Konzepte und inneruniversitäre Strategien nur geringfügig tangiert werden
- Geringer Investitionsbedarf für Querstrukturen durch Überführung der Personal- und Sachmittel aus Vorgängereinrichtungen in die neuen Zentren/Schools
- Profilbildende, ressourcenintensive Entwicklungsvorhaben in großem Umfang in wettbewerblichen Ausschreibungsverfahren befristet akquiriert

2.2 Herausforderungen und Problemfelder der Schools

„Die Einrichtung von Zentren oder *Schools* stellt nur dann eine qualitätsverbessernde Maßnahme dar, wenn sie **strukturell stark aufgestellt werden ... und die Kooperation aller an der Lehrerbildung Beteiligten zielführend koordiniert wird.** Die Zentren und *Schools* müssen sich von rein koordinierenden Instanzen zu **Organisationszentren der Lehrerbildung** entwickeln ... bieten die Chance, **alle relevanten Akteure in die drei Phasen der Lehrerbildung einzubinden.**“ (Berliner Erklärung 2015)

2.2 Herausforderungen und Problemfelder der Schools

... bei der Steuerung

- Deutliche Diskrepanzen zwischen nominellem Steuerungsanspruch und faktischen Steuerungskompetenzen und -kapazitäten
- Teils konkurrierende Kompetenzen auf Fakultäts- bzw. Hochschulleitungsebene
- Begrenzter Einfluss auf lehrerbildungsrelevante Planungs- und Personalentscheidungen (u.a. Berufungen)
- Integrierende Strategien erschwert durch unterschiedlichen quantitativen Stellenwert bzw. unterschiedliche Fachkulturen der beteiligten Fächer (bes. Mathematik/Naturwissenschaften - Geisteswissenschaften)

2.2 Herausforderungen und Problemfelder der Schools

- Unterschiedliche Forschungsstandards und Forschungsstärke in der Fachdidaktik
- Längerfristige Planung und Entwicklung von Personalressourcen in Fachwissenschaften, Fachdidaktik und Erziehungswissenschaft erschwert durch volatile Anfänger-/Studierendenzahlen und daraus folgende Restrukturierungen von Lehrkapazitäten
- Oft unzureichende Eigenmittel der Zentren/Schools für Anreizsteuerungen (z.B. Anschubfinanzierungen für Drittmittelprojekte)

2.2 Herausforderungen und Problemfelder der Schools

... in der Erziehungswissenschaft

- Spagat in der Erziehungswissenschaft zwischen (Service-) Anforderungen der Lehrerausbildung und ressourcenintensiven Hauptfachstudiengängen, oft überlagert durch Paradigmenkonkurrenzen (quantitativ empirische Erziehungswissenschaft vs. qualitativ-rekonstruktive Verfahren)

... gegenüber Reputations- und Identifikationsschwächen

- Geringe inneruniversitäre Reputation der Lehrerbildung
- Geringe Identifizierung der Studierenden und Lehrenden mit dem Lehramtsstudium, Fachstudium und Fachlichkeit im Vordergrund

2.3 Potenziale und Perspektiven

- Bislang keine empirische Wirkungsforschung zu Organisationsformen der Lehrerbildung, wenige deskriptive Analysen
- Unterschiedliche Potenziale und Transfermöglichkeiten der Lehrerbildung in Forschung und Lehre nach Hochschultypen (u.a. Größe und Profil der Hochschule, Fächervielfalt, Stellung und Forschungsorientierung der Fachdidaktik)

... in der strategischen Entwicklungsplanung

- Standortindividuelle, SWOT-basierte Struktur- und Entwicklungspläne für Zentren/Schools mit klaren Verantwortlichkeiten, realistischen Zielen bes. in der Forschung, Zeitlinien/Meilensteinen, Maßnahmen-/Ressourcenplanungen, Erfolgskontrolle, etc.

2.3 Potenziale und Perspektiven

- Stärkung der Fachdidaktik auf professoraler Ebene
- Abgeordnete Lehrkräfte aus der Schule zur Ergänzung der fachdidaktischen Lehre
- Einrichtung von Professuren für schul- und unterrichtsbezogene empirische Bildungs- und Professionalisierungsforschung als Brücken zur Fachdidaktik und zur Gewährleistung forschungsnaher Lehre
- Strategien zur Forschungs- und Nachwuchsförderung im Rahmen ausgewählter fakultäts- und fachübergreifender Schwerpunkte

2.3 Potenziale und Perspektiven

... für den Praxisbezug der Lehrerbildung/die Fort- und Weiterbildung

- Strategien zur Umsetzung einer besseren Theorie-Praxis-Verzahnung unter Einbezug von Schulen und Seminaren einschl. Evaluation
- Ausbau und Vertiefung der Kooperation mit speziell ausgezeichneten Schulen zur Theorie-Praxis-Verzahnung
- Identifizierung und Implementierung von Best Practice-Beispielen, Interventionsforschung
- Anpassung der Ausstattung der Erziehungswissenschaft durch Professuren in der empirischen Bildungsforschung an die Erfordernisse der Kompetenzvermittlung in der Lehrerbildung
- Lohnendes Engagement in der fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Lehrerfort- und -weiterbildung

2.3 Potenziale und Perspektiven

... der Ressourcen

- Verstetigung ausgewählter drittmittelfinanzierter Entwicklungs- und Forschungsvorhaben aus der Qualitätsoffensive Lehrerbildung bzw. der Landesförderung
- Mischfinanzierung der Lehrerbildung an Hochschulen aus Fakultäts- und zentralen School-Ressourcen

... des Modells „Professional School of Education“

- Entwicklung struktureller, ressourcenbezogener (Mindest-)Standards zur Qualitätssicherung der Lehrerbildung auf Standortebene

2.3 Potenziale und Perspektiven

- Flexibilisierung und Neujustierung der Programme und Maßnahmen von Zentren/Schools im Kontext der demographischen Entwicklung (Rückgang der Schülerzahlen), des Strukturwandels des Schulsystems (Zunahme von Schulen mit mehreren Bildungsgängen und heterogener Schülerschaft) bzw. der Lehrerrolle (multiprofessionelle Teams) sowie stärker bedarfsorientierte Rekrutierung von Lehramtsstudierenden (z.B. Lehramt an berufsbildenden Schulen, Studiengänge Mathematik/Naturwissenschaften)
- Entwicklung und Durchführung standortübergreifender Begleitforschung vergleichbarer Modelle zur langfristigen Wirksamkeit struktureller und inhaltlicher Vernetzung
- Fächer- und fakultätsübergreifende Ausbreitung des Professionalisierungsmodells (z.B. durch systematische Kooperation der Zentren/Schools mit anderen Fakultäten etwa in der Hochschuldidaktik)

3. Prioritäten

- Entwicklungs- und Ressourcenplanung einschl. ggf. zu verstetigender Drittmittelvorhaben
- Sicherung der Ausstattung mit empirisch arbeitenden Professuren für Fachdidaktik in jedem Fach bzw. für empirische Bildungs-/Unterrichtsforschung in der Erziehungswissenschaft
- Evaluation Theorie-Praxis-Verzahnung
- Identifizierung und Implementierung von Best Practice-Beispielen, Interventionsforschung
- Auf- und Ausbau bilateraler Kooperationen bzw. regionaler und überregionaler Netzwerke von Zentren/Schools
- Entwicklung struktureller, ressourcenbezogener (Mindest-) Standards zur Qualitätssicherung der Lehrerbildung auf Standortebene